

Dickes: „Begeisterte Lehrer stecken auch ihre Schüler an“

CDU-Landtagsabgeordnete begrüßt das Projekt „Zug für Europa“

KREIS BAD KREUZNACH/MAINZ. Der Oeffentliche Anzeiger lädt die Landtagsabgeordneten des Nahe-Wahlkreises ein, ihren Wählerinnen und Wählern regelmäßig in einem „Brief aus Mainz“ Einblick in den politischen Alltag zu gewähren. Heute schreibt Bettina Dickes (CDU) aus Waldböckelheim:

„Diese Woche wird ein Zug Fahrt aufnehmen, der eine ganz besondere Geschichte hat. 24 Schulen aus ganz Europa haben gemeinsam den Zug entwickelt und gebaut. Wenn dieser ‚Zug für Europa‘ an der Berufsbildenden Schule für Technik, Gewerbe, Hauswirtschaft und Soziales erstmals seine Runden dreht, dann ist das ein ganz klares Symbol für den europäischen Gedanken.

Vieles in unserem Land funktioniert nur, weil ganz Europa zusammenarbeitet. Als Exportnation profitieren wir vom europäischen Markt. Aber dieses Gefüge funktioniert nur, wenn wir auch Hand in Hand zusammenarbeiten. Das haben die mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler gezeigt, indem sie gemeinsam geplant und an-



schließend jeder für sich gearbeitet haben.

Noch ein ganz anderer europäischer Gedanke hat das Projekt geleitet. Es ist der Gedanke der Völkerverständigung. 64 Jahre Frieden in unserem Land sind nicht selbstverständlich und ein elementares Ziel des vereinigten Europas. Wo Menschen sich – auch in ihrer Unterschiedlichkeit – kennenlernen, verschwinden Vorurteile, kann Hass gegen das Unbekannte nicht entstehen.

Das haben auch die beteiligten Schülerinnen und Schüler erlebt, die sich immer wieder untereinander ausgetauscht haben. Jede Schule, jedes Land hat Stärken – und

wenn man diese zusammen führt, entstehen einmalige ‚Züge für Europa‘. Ich freue mich, bei dieser Präsentation dabei zu sein. Und ich hoffe, dass dieser Zug für viele Motivation ist, sich am 7. Juni an den Europawahlen zu beteiligen. Denn Europa scheint oft so weit weg und ist doch ganz entscheidend!

Der ‚Zug für Europa‘ hat aber auch noch etwas ganz anderes gezeigt. Ohne ein übermäßiges Engagement der Lehrerinnen und Lehrer, die das Projekt zuerst angestoßen und danach lange begleitet haben, die im Vorfeld die Schüler motiviert und viel Freizeit geopfert haben, könnte der Zug nicht an Fahrt aufnehmen. Das gilt für alle Schulen. Begeisterte Lehrer stecken auch ihre Schüler damit an.

Leider werden sie oft zu wenig angehört, wenn es um politische Entscheidungen bezüglich ihrer Schule geht – wie der Zusammenlegung von zwei Schulen zur ‚Realschule plus‘ oder der Einführung neuer Bildungsgänge. Schließlich sind sie es, die die Entscheidungen später motiviert umsetzen sollen.“